

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 37 (1911)  
**Heft:** 26

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

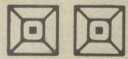
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nicht der Staatsmann, der sublime,  
Sondern Bassermann, der Mime:  
„Unsre heutige Kritik  
Hab', Verehrte, längst ich dick!

Was ist ein Theaterdichter  
Anders als ein Klebenbleiber  
An Verjährtem? So ein Hecht  
Klext Dich an, bald gut, bald schlecht!

So ein Freiplatzchinder - Schmöcklein,  
Das den Gärtner spielt als Böcklein  
Lasse ungehör'n die Kunst  
Hat davon ja keinen Dunst!

Statt uns Mimen kritisieren,  
Soll er einfach konstatieren:  
's Haus war gut, war schlecht belucht;  
Auch der Beifall sei gebucht.

Die Hervorrufe zu zählen,  
Mag sich ebenfalls empfehlen;  
Doch das Stück laß er in Ruh  
Und die spielen es, — dazu!

Stimmt! Die Lessings sind heut' selten  
Bassermann, — das läßt man gelten,  
Wer das Lob erträgt, beherzt,  
Auch den Tadel leicht verichmerzt! -ee-

Ich bin der Düstler Schreier  
Und war schon mein Leben lang  
Ein Freund der Töchterchöre,  
Das heißt: Von ihrem Gesang.

In Kusnacht klang es schon prächtig,  
Nun geht es in Verflison los;  
Wie tönen die Bässe so kräftig,  
Wie klingt der Sopran so famos.

Solche Töchterchöre die gehen  
Dem Düstler sehr ins Gemüt,  
Da läßt sich nebst hören auch sehen,  
Was freundlich ins Herz hinein zieht.

Zeitungsnot.

Es war in dem Athen der Spree  
(Es fanden's viele sehr gemeine)  
Da gab's des Morgens zum Kaffee  
Statt einer Zeitung — keine.  
Nun allenthalben große Not,  
Man weiß nicht, wer befohlen worden,  
Wer noch am Leben und wer tot,  
Und wer bekommen einen Orden.

Auf welche Art erfahren nun,  
Wo man die besten Spargeln kaufe!  
Wo Tanzmusik! wo was zu tun!  
Und wo man Rollschuh laufe?

Da fühlte nun ein jedermann  
Die Wichtigkeit der Presse,  
So oft er höhnlich drob getan  
Mit seiner wicht'gen Presse.

Allein den Journalisten und  
Reportern, Redakteuren,  
Erwichen die Sache als ein Grund  
Zu frohen Jubelchören.

Das neue Gewehr.

Nachdem die Sache lange her  
und hin und wieder schwebte,  
erschien ein Tag, ein herrlicher,  
an dem sie sich belebte.

Seitdem sich nun ein hoher Rat  
(der nationale war es)  
damit befaßt, ist dies als Tat  
ein Faktum dieses Jahres.

Ein neu Gewehr und Munition  
bekommen wir in Bälde  
und schlagen — theoretisch — schon  
die Feinde aus dem Felde.

Das ist nun wieder eine Frucht  
des friedlichsten Bestrebens.  
Man kennt ja die moderne Sucht  
des Völkerefriedenslebens.

Erhält man sich die Friedenszeit  
mit Wällen und Kanonen,  
so nennt man dies zwar sehr geschickt;  
doch kostet's — Millionen.

Joh. Feuer.

Das Tramophon.

Zum Xylophon, zum Telephon  
Und zu dem lieben Grammophon  
Gefällt sich jetzt in London gar  
Das Allerneu'te: s' Tramophon!

Im unterird'ichen Trambereich  
Der kolossalen Themelstadt  
Ist man recht froh, wenn man zur Not  
So eine vox humana hat.

Sie spricht von oben, wie im Fault,  
Die Stimme, sagt dir rund und nett,  
Ob in dem Wagen, der jetzt kommt,  
Noch Platz ist, ob er schon komplett!

Herisauerliches.

Niemand kann zwei Herren dienen,  
Diese alte Wahrheit ist  
Neu in Herisau erschienen,  
Drob entbrennt nun arger Zwiß!

Daß Maschinenletzer Märki  
Dort in Schläpfer's Offizin,  
Jetzt den Kantonsrat vertärke,  
Bracht' ihm leider nicht Gewinn!

Daß er sich gar nicht genierte  
(Wenig delikater Art!)  
Und die „Volkswacht“ redigierte  
Als politisch' Widerpart

Hat schon längst ihn überleben  
Schläpfer's allzeit nobler Sinn,  
Doch konnt' das nicht weiter gehen,  
Stack er im Kantonsrat drin!

Blätter müssen prompt erscheinen,  
Da hilft nichts darüber weg,  
Hat der Patron plötzlich keinen  
Setzer, ist's für ihn kein Schleck!

Märki wurde dann gekündigt,  
Typen gar geliehen ein:  
Daß er selber hat gelündigt,  
Darum sollt' er nicht so schreien! ...

Frau Stadtrichter: „Ghöred Sie, was  
ist ä das allwil für es Gmaugg und  
es Gschütz vo denen Italieneren in  
allne Zittige? Wänd is eigettli biene fresse?“

Herr Feusi: „Am Appittit hebit es ehne  
nit. Derig wo z' Müni en 4 Pfänder  
möged jume halbe Serbifa, wärid das  
icho im Stand.“

Frau Stadtrichter: „Es stehnd bene luff  
a, mit eus alländig z' si; sie händ's all-  
weg niene beiser weder bin eus. 's Gelt  
schicked i' hei, und die Uneheliche lönd i'  
da und stede thüend i', daß mer bald  
mueß en eigis Schwuergricht hat für i'  
und dünn wänd i' na mule.“

Herr Feusi: „Mer mueß es la mache bis  
vergeufert händ, daß i' meined, sie hebid  
is z' fürche gmacht.“

Frau Stadtrichter: „Wenn 's nu nit  
Lumms git us dem ebtige Giffle weg  
dr Cholera. Wenn en Maistiger recht  
wird wirt, so hä't's gschället.“

Herr Feusi: „Zä nu. Jesh ämal wäfred  
dr Ustellig händ sie 's nit berigt z'  
fresse und wenn ehne ihre Schwär, be  
könig vo Montenegro nit z' Hüßl chunt,  
so fürched mer is au nit. Säb wär  
allerdings en Hagel.“

Frau Stadtrichter: „Es ist aber au ä  
großi Straf, daß b' Zittige göhnd goge  
berig Lüg bringe, sie hebid z' Hülfs chunt,  
Cholera, wenn 's doch nit wahr ist.“

Herr Feusi: „Säb ist icho wahr. Wenn  
nu en einzige Hochsigreis bewege nit  
ghönt abghalte werde, so wär's schäber,  
weder wenn ä halbe Ustellig jämeghetti.“

Frau Stadtrichter: „Nach Ihre schällige  
Bigitisse icho. Säb ist ämel sicher, daß  
ich speziell lieber Eine ließt la fahre,  
weder daß i mit ehm b' Hochsigreis an  
es Ort ane niecht, wo i' b' Cholera händ.“

Herr Feusi: „Es hä't icho Mänge en grö-  
ßere Schrecte buregmacht uf dr Hochsig-  
reis weder nu wegene Cholera.“

Frau Stadtrichter: „Schämde Sie si in  
Grundsboden ie und läb schämde Sie si!“

Herr Feusi: „Mer meind schints nit 's  
Glichlig; Sie händ ä chit ä häßtli Phanta-  
stie. Wemer nu vom Adam und vo dr  
Eva redt tenked Sie grad an Sittlich-  
keitsverein.“



Das beste Blut.

Reinigungsmittel ist

Model's Sarsaparill

gegen Flechten, Hautausschlag,  
Finnen, Pickel, Röte, skrophul.  
u. a. Erscheinungen, von verdorb.  
Blut herrührend, die meisten  
Augen- und Magenkrankheiten,  
Rheumatismus, Hämorrhoiden,  
Jucken u. nervöse Krankheiten  
etc. Der Gebrauch von Model's  
Sarsaparill sichert das Wohlbe-  
finden der Frau während der  
Regel und empfiehlt sich gegen  
alle Unregelmässigkeiten. Sehr  
angenehm und ohne Berufsstö-  
rung zu nehmen.

1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.—

1/1 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.—

Haupt- und Versanddepot:

Pharmacie Centrale

9 Rue du Montblanc, Genf

Zu haben in allen Apotheken.

Ich war 25 Jahre taub!  
Jetzt höre ich!

Ich habe einen winzig kleinen Apparat erfunden, der mir  
selbst nach 25-jähriger Taubheit das Gehör wiederschenkte. Der  
Preis des kompletten Apparates ist 20 Kronen. Keine Mehraus-  
gaben! Wer sich ein für allemal von Taubheit, Schwerhörigkeit,  
Ohrensausen usw. befreien will, wolle meine Broschüre: „Ich war  
taub“ kostenfrei verlangen von **Industrie medizinischer Apparate,  
Graz.** Für Heilung, zum mindesten Besserung garantiere ich.

Ordnung

erhalten Sie in jedem Betriebe  
bei Verwendung meiner den  
neuesten Anforderungen ent-  
sprechenden amerik. **Rollpulte.**  
Kein Reissen! Bescheid. Preise!

**A. Hartmann, Büromöbel,**  
Zähringerstrasse 34, Zürich I.



DRUCKARBEITEN liefert W. STEFFEN, Waldmannstr., ZÜRICH.

Frau L. Zellwegor-Müller,  
Seefeldstrasse 142, Zürich V

Spez.: Herrenwäsche

Trikoterie — Sportartikel — Kravatten

Hosenträger — Doppelkragen

5 cm h. 6 u. 7 cm h. engl. Fac.

1 St. — 80 1 St. — 90 1 St. — 70 Cts.

6 „ 4.50 6 „ 5.— 6 „ 3.90 „

engl. Façon — nieder, offen und

geschlossen. Versand gegen Nachn.

Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen

Kindersegen. — Sichere

Hilfe finden Sie in meinem

Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.

Drogerie KITTERER,

Emmishofen.

Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbin-

dung Fr. 2.50. Buch über

die Ehe mit 39 Abbildungen

statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine

Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—

R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.